

	[Gl.]	[ss]
Bleibt hiemit vohr so mir wider <sup>er</sup> gehörig	6	23
Also sol ich anstadt der 253 Gl. nur guttmachen	246	17
Mehr sol mir der leüffer das Jch Jme glendt	50	
Jch hab Ze fordern Jn Summa an Usgaben, pottenlöhn, späher, posten undt ettlichen Reissen sambt anderem allem	218	10
Jtem für mein Campagne bis uff den 25. hornung zusam- men grechnet	231	10
Mehr vohm 25. hornung bis uff den 10. Mertzen, thut 15 dag	64	10
Jtem für min schriber wegen seiner gehabten meühe	30	
Summa"	543	30

1) Durchgestrichen

AH 39, 70-73

## 36

[1654]

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN SCHULTHEISS [JOHANN BAL-  
THASAR HONEGGER?]

"Mier Kombt sehr Verwunderlich vor, das uwere abgeordnete Jn der Statt Lu-  
cern Neben Sonderbaren obligender sach, auch eine besondere (so sich vor  
mehr als 15 Jaren<sup>1</sup> Jn schimpff Zuogetragen) mynen Sohn Landtschryber [Beat  
Jakob I. Zurlauben] berüerende anregen dorffen, Jme darmit hochst Zuo Ver-  
khleinern. Nun hab ich ums selbigen verlauff solchen grundtlichen bericht,  
das es nit die intention oder willen gewäsen, wye aber us bösem argwohn  
spargiert worden, den damaligen Landtvogt [der Freien Aemter, Peter Furrer?],  
schmach Zuo bewysen.

Fürs ander was belanget so zuo baden Verschinen Jarrechnungstag [1654] von  
wegen etwas mehrern respects dem Landschr[iber] Zuo bewysen uff baan gebracht  
worden, häte wohl mit mindern bemüehung und ohne Costbarliche reysen undt ...  
derglichen hinderreden mögen Verglichen und Zuo benuegen allersyts vermittelt  
werden. wan aber ... sonst boswilliger gemuethen fürwytz, andere fridliebende  
und zuo ruhw gemeinte meynungen übertroffen, So hab Jch doch mynes theils  
dise verthrawliche Zuversicht und hofnung! Zuo des h. Schwagern Vorsichtig-  
keit, er werde synes theils aller vernern unguoten wyleuffigkeit gern vor-  
beugen helfen, dan es würde mier und myner verwandtschaft billich ob und  
anglägen syn, den Sohn by syner hoffentlich nit Verschulden ehren bestermas-  
sen Zuo deffendieren. Es möchte etwan einer khein unterscheidt machen wellen,

Zwischen Schimpfflichen Fastnachtpossen und wüssentlich unverschambten betrieblichen thaten. Zwyfle aber nit andere Unparthysche Lüth würden uff begebende erdurung des einten und anderen die Unglycheit lichtlich erkhenen mögen. hab dis hiemit dem h. Schwager in geheimen Verthruen *schwägerlich* anfuogen und ... Piten wellen, darin gägen Uns Zuo Verharen, wye wir uns theils gegen Jme und den seinigen auch gesinet." 1) 2)

1) Gemeint 1639, vgl. SSRQ Aargau II/8, S. 459-461 [Beschwerden der Untertanen gegen den Landschreiber].

Kopie [?]  
AH 39, 74-75 - Blatt 74<sup>V</sup> leer

## 37

[1664]

A

MEMORIALE [BEAT JAKOBS I. ZURLAUBEN] ZU DER VON DER ABTEI  
RHEINAU ANBEGEHRTEN SALVA GUARDIA

- [1.] "Im letsten krieg [Villmergerkrieg] Anno 1656" seien [die Klöster St. Katharinenthal in] Diessenhofen, Paradies, St. Urban und Wettingen, die im Gegensatz zu Rheinau eine "Salva guardia genommen", vor Zerstörungen weitgehend verschont geblieben.
- "2. Ist es brüchig Under Fürsten unndt Potentaten unndt das keiner an seinen underthanen solches achten thuet, weilen Jhnen lieber ist, das deroselbiger häusser, schlösser, Clöster unndt güeter Jn Salvo verbleiben, als das sie ganz ruiniert werden. 3)
3. hat man dem Gottshaus Rheinaw unndt stettli, so Jn die 1000 oder 800 Man uffs Minst Zuo völliger Defension erforderen, unnerseits (Weilen Rottwyl unndt Graff [Johann Ludwig] Von sulz denselbigen anderst nit helfen wollen) auch nit behülfflich sein können."  
"welche ... Catholische hilff Jro G.h. Prelat [Bernhard I. von Freiburg] gern angenommen hette."
4. Dass das Gotteshaus Rheinau im genannten Krieg an die 55'000 fl. Schaden erlitten, die obgenannten Klöster hingegen verschont worden seien, habe seinen Grund in der Rhein- au fehlenden Salva Guardia gehabt. Deshalb ersuche dieses, denn "gebrente Kinder fürchten das feüer", in der gegenwärtigen